



Pastoralraum Region Aarau

Kommunikation Martin Fricker | 079 713 28 06 | martin.fricker@pastoralraum-aarau.ch

Medienmitteilung vom 21. August 2017

Jubiläum: 30 Jahre Zentrum Tändler in Gränichen

Vom Gottesdienst im Kino zum Begegnungszentrum

Die katholische Pfarrei Suhr-Gränichen beging gestern den 30. Geburtstag des Zentrums Tändler in Gränichen. Nach dem feierlichen Gottesdienst trafen sich Gross und Klein, Jung und Alt zum gemeinsamen Pfarreifest.

An die 200 Personen durfte Gemeindeleiterin Rita Wismann zum Jubiläumsgottesdienst im Begegnungszentrum Tändler begrüssen. Das diesjährige Motto der Pfarrei Suhr-Gränichen «vielfältig eins», passe wunderbar zum Wesen des Tändler, so Rita Wismann, ermögliche das Begegnungszentrum doch vielfältigste Aktivitäten verschiedener Gäste (wie Gottesdienste, Religionsunterricht, Treffpunkt des Frauenbundes oder Sprachkurse für Flüchtlinge). Der Apostel Paulus vergleicht die Kirche in einem Brief an die Gläubigen in Korinth mit einem Leib mit vielen Gliedern. «Dies gilt heute ebenso wie vor 30 Jahren», meinte Wismann in ihrer Festpredigt. «Organisationen kommen und gehen, aber die Kirche bleibt.» Und gerade beim Tändler zeige sich, wie die verschiedenen Glieder der Kirche mit ihren unterschiedlichen Begabungen zum Leben und blühen der Gemeinde beitragen würden.

Ein langer Anlauf

Rita Walker, Präsidentin der Kreiskirchenpflege, erinnerte Gäste und Gläubige in ihrer Festansprache an die Anfänge des Tändler. «Damals galt der Grundsatz, dass eine Gemeinde mit 1100 Katholiken Anspruch auf eine eigene Kirche hatte», erläuterte sie. Schon 1968 hatte die Kreiskirchenpflege unter der Ägide von Lothar Gehrig in Gränichen vorausschauend Land für einen späteren Kirchenbau erworben. «Doch der Bau des Tändler mit seiner familiären Atmosphäre wurde immer wieder zugunsten anderer Bauprojekte in der Umgebung zurückgestellt» so Rita Walker, die selber in Gränichen wohnt. Deshalb trafen sich die Gränicher Katholikinnen und Katholiken ab 1973 an einem eher ungewöhnlichen Ort zum Gottesdienst: im damaligen Kino im Gränicher Unterdorf. «Später genossen wir in der reformierten Kirche Gastrecht», erinnert sich Hans Hotz, damals Präsident der Kreiskirchenpflege Aarau und ebenfalls in Gränichen wohnhaft.

Grosses Engagement

Die Gränicher Katholiken – unter ihnen seit jeher viele Italienerinnen und Italiener – setzten sich mit grossem Engagement dafür ein, dass die Kreiskirchenpflege in den 1980er Jahren auch den Katholiken in ihrem Dorf endlich doch eine Heimat schuf. Die Planungen begannen 1983, die eigentliche Bauzeit vom Spatenstich bis zur Einweihung dauerte 18 Monate. Am 16. August 1987 segnete Kantonaldekan Anton Helbling das Zentrum Tändler ein. Als Vorbild diente die als Begegnungszentrum konzipierte katholische Kirche in Schöffland. Sie ermöglicht kirchliche und weltliche Begegnungen nicht nur, sondern fordert diese ausdrücklich.

Bange Momente trotz Fronarbeit

In vielen Stunden Fronarbeit und mit Spenden unterstützten die Gränicher den Baufortschritt tatkräftig. «Die Pflasterung des Platzes und die Bauschlussreinigung machten wir selber», erinnert sich Ruth Volken, Sakristanin im Töndler. Spenden ermöglichten zudem den Erwerb des Glasfensters im Sakralraum, das der Rohrer Künstler Franz Walter entwarf.

Rita Walker wies auch auf dunkle Wolken hin, die sich vor zehn Jahren über dem Töndler zusammenbrauten. In den Planungen zum Neubau des Pfarreizentrums in Suhr war ein Verkauf des Töndler vorgesehen. Nur dank des grossen Engagements der Gränicher konnte dies verhindert werden. So bleibt der Töndler auch in seinem 31. Lebensjahr ein zentraler Begegnungsort. «Damit trägt er wesentlich dazu bei, dass der Leitspruch von Gränichen „Ein Dorf zum Daheimsein“ mit Leben gefüllt wird», meinte Rolf Brunner als Vertreter der Gränicher Chrischona-Gemeinde in seinem Grusswort.

Frohes Beisammensein bei Speis, Trank und lüpfiger Musik

Am Pfarreimotto «vielfältig eins» orientierte sich auch das kulinarische Angebot am Pfarrefest, zu dem Antonio Mazzei, Präsident der Ortskirchenpflege, Gläubige und Gäste nach dem Gottesdienst einlud: Gross und Klein erfreuten sich an eritreischen, indischen, italienischen und Schweizer Köstlichkeiten. Musikalisch wurde das Fest umrahmt vom Gränicher Ländlertrio Wynegruess. Zum Abschluss wartete ein vielfältiges Dessertbuffet auf die Festgemeinde.

Für Rückfragen:

Rita Wismann-Baratto, Gemeindeleiterin Pfarrei Suhr-Gränichen,
wismann@pfarrei-suhr.ch, Tel. 062 842 90 79